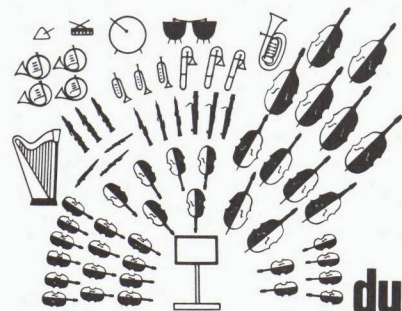




Es gibt fast nichts, was durch Ordnung nicht noch etwas besser würde.

Lassen Sie die Ausgaben dieses FonoForum-Jahrganges nicht irgendwo herumliegen, sondern heften Sie sie in die ebenso schöne wie praktische Sammelmappe ein. So machen Sie aus der Zeitschrift für Ihr Hobby ein jederzeit griffbereites Lexikon. Damit Sie immer den Überblick haben, enthält das Dezemberheft ein ausführliches Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Die Sammelmappe von FonoForum



Coupon

Ja, ich bestelle hiermit... Ex. Fono Forum-Sammelmappen zum Preis von je DM 16,- (Endpreis - Lieferung frei Haus ohne zusätzl. Kosten).

Die Bezahlung erfolgt gegen
☐ Eurocheck
☐ Vorkasse Postscheckkonto München 998 70-800

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
 MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb
 Postfach 1123, 8057 Eching

FF 9/87

LESERBRIEFE

Unterschlagung

Zu W.-D. Peters vergleichen der „Tosca“-Discographie (Heft 5/87)

Wolf-Dieter Peter bespricht Puccinis „Tosca“ und zählt in der Discographie 28 Aufnahmen auf, wobei er als Idealsängerin nur die Callas gelten läßt. Die einzige Aufnahme, die eine echte Alternative bedeutet, läßt er fort: Galina Vishnevskaya unter M. Rostropovich, erschienen bei der DG (Nr. 2707 087) 1976. Es kann kein Zweifel bestehen, daß die Stimme der Vishnevskaya Vorteile gegenüber der der Callas hat: sie ist nuancenreicher, kann genauso herb und geladen sein, andererseits klingt sie aber auch viel fraulicher. Genau das, was der Callas letztlich fehlt, nämlich Sinnlichkeit, strahlt Frau Vishnevskaya aus. Sie beherrscht die Technik des Singens ohne jedes Vibrato bis hin zum Vibrato unterschiedlichster Frequenz in Höhen oder Tiefen. Es ist unverständlich, warum sie von vielen deutschen Kritikern nicht nur unterschätzt, sondern wie auch hier, einfach unterschlagen wird.

Dr. Gerd Höfling, Wülfrath

Volksverdummung

Warum wird eigentlich auch bei CDs trotz der verlängerten Spieldauer von bis zu 80 Minuten seitens der Industrie noch immer Volksverdummung betrieben? Beispiel: Brahms, 3. Sinfonie, NDR-Orchester, Wand - Durata 27 Minuten! Für ca. 34 DM bekomme ich eine CD, bei der nur die knappe Hälfte der Kapazität genutzt wird. Der Rest fällt wohl - wie bei der hohen Zeit der LP - der Gewinnmaximierung zum Opfer.

Jürgen Sieber, Frankfurt

Ungenaue Tempi

Es ist für mich immer wieder interessant, wie verschieden selbst von Fachleuten Musikin-terpretationen bewertet werden. So spielte ich meine auf Grund Ihrer Beurteilung neulich erworbene Neunte von Dvořák mit Dohnányi meinem Nachbarn vor, der sich die Sinfonie nur einige Minuten anhörte und dann dem Dirigenten ungenaue

Neue Bezugspreise für „FonoForum“

Seit Januar 1982 konnten die Bezugspreise für „FonoForum“ stabil gehalten werden. Nunmehr wurde eine Anhebung allerdings unumgänglich. Ab der September-Ausgabe kostet „FonoForum“ als Einzelheft 6,80 DM, im Jahresabonnement/Inland 72,- DM (inkl. Porto und MwSt.), im Jahresabonnement/Ausland 80,- DM (inkl. Porto). Für Neuabonnenten tritt diese Regelung ab sofort in Kraft, für bereits bestehende Abonnements gelten die Preise ab 1. Januar 1988. Wir bitten für diese Maßnahme um Ihr Verständnis.

Tempi und nicht exakte Rhythmik testierte. Vielleicht ist mein Nachbar als Mitglied des NDR-Sinfonieorchesters von Herrn Wand eine werkgetreue Interpretation gewohnt, ein anschließender Vergleich mit einer Kondraschin-Aufnahme überzeugte mich aber auch.

Dr. Joachim Schütz, Norderstedt

Vertane Chance

Die Glosse von Frau Benda im FF 8/87 „Otello's zarteste Versuchung“ gefällt mir gar nicht. Die Finanzierung teurer Opernproduktionen wird auch in Wien immer schwerer. Wenn sich nun eine Firma entschließt, auf so taktvolle Art und Weise die Neuinszenierung des „Otello“ zu retten, ist mir das nur recht. Dieser Artikel ist in meinen Augen ein nicht wirklich zu Ende gedachter, im Grunde jedoch richtiger Gedanke - eine vertane Chance. Frau Bendas danebengelungener Versuch einer spitzen Satire ist nämlich weder originell noch geschmackvoll, sondern eine Aneinanderreihung und auf 1 1/2 Spalten ausgewählte Aufzählung von Banalitäten. Domingo war doch nicht „appetitlich“, sondern schlicht und einfach gut! Und dann noch die anschließenden Vergleiche und „Vorstellungen“ wer was sponsern könnte! Herbert Nießner, Wien

Die Redaktion behält sich vor, die Leserbriefe gekürzt wiederzugeben.

KURZ ENTSCHLOSSEN NACH ÖSTERREICH



Zum Beispiel zu den Haydn-Festspielen ins Burgenland. Wo

könnte man dem Genius des großen Österreichers auch näher

sein als hier?

30 Jahre - von 1761 bis 1790 - lebte und wirkte Joseph Haydn in Eisenstadt im Burgenland als Hofkapellmeister der Fürsten Esterházy.

Im Schloß Esterházy

Vom 17.-20. September: ein weiterer Höhepunkt der Festspiele, die „Eisenstädter Haydnstage“. Vier Konzertabende mit den Kompositionen des Meisters. Eintrittspreise: von 12,- bis 35,- DM pro Abend.

können Sie die Werke Haydns bis 31. Oktober im Rahmen

der Festspiele weiterhin

Jeden Samstagabend ein Haydnkonzert auf Schloß Esterházy.

genießen. Folgen Sie den

Spuren seines Wirkens,

Vom Haydn-Haus mit dem Haydn-Museum zur Haydn-Kirche und zu den sechs historischen Haydn-Organen...

und lassen Sie sich

dabei von dem heiteren Geist inspirieren, der einst auch den

großen Meister beflügelte.

Für seine Kompositionen ließ sich Haydn vom Fürsten Esterházy nicht nur in Geld, sondern auch in Wein entlohnen. Im Gedenken daran haben die Eisenstädter Winzer jetzt den ersten „Joseph-Haydn-Wein“ komponiert.



Österreichische
Fremdenverkehrswerbung
Kapellenweg 6
8000 München 70

BURGENLAND

Landesfremdenverkehrsamt
für das Burgenland
Schloß Esterházy
A-7000 Eisenstadt

Burgenländische Haydnfestspiele
Schloß Esterházy
A-7000 Eisenstadt
Tel.: 0043 2682 61866

KURZ-ENTSCHLOSSEN-NACH-ÖSTERREICH-COUPON

Bitte senden Sie mir ausführliche Unterlagen über die Haydn-Festspiele und das Burgenland.

Name _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

An die Österreichische Fremdenverkehrswerbung, Kapellenweg 6, 8000 München 70